

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

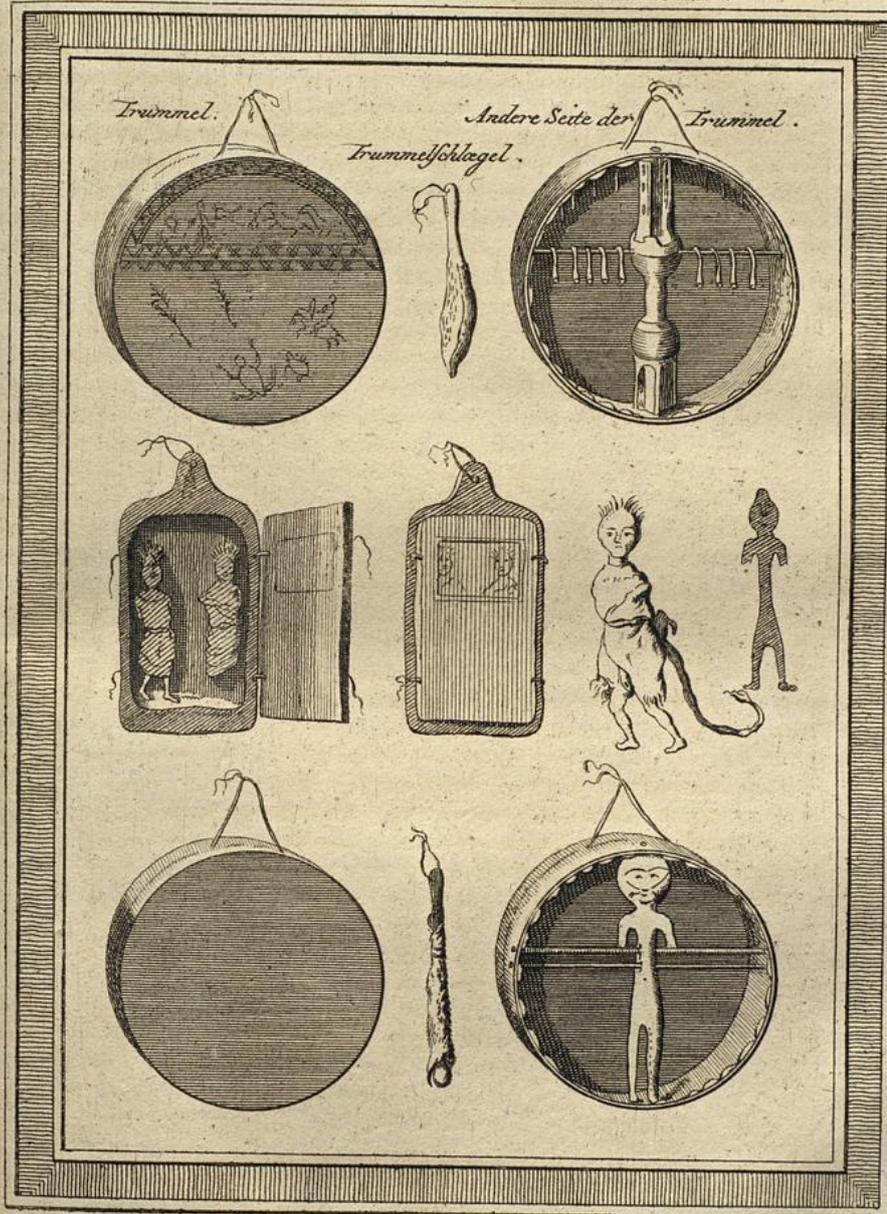
Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

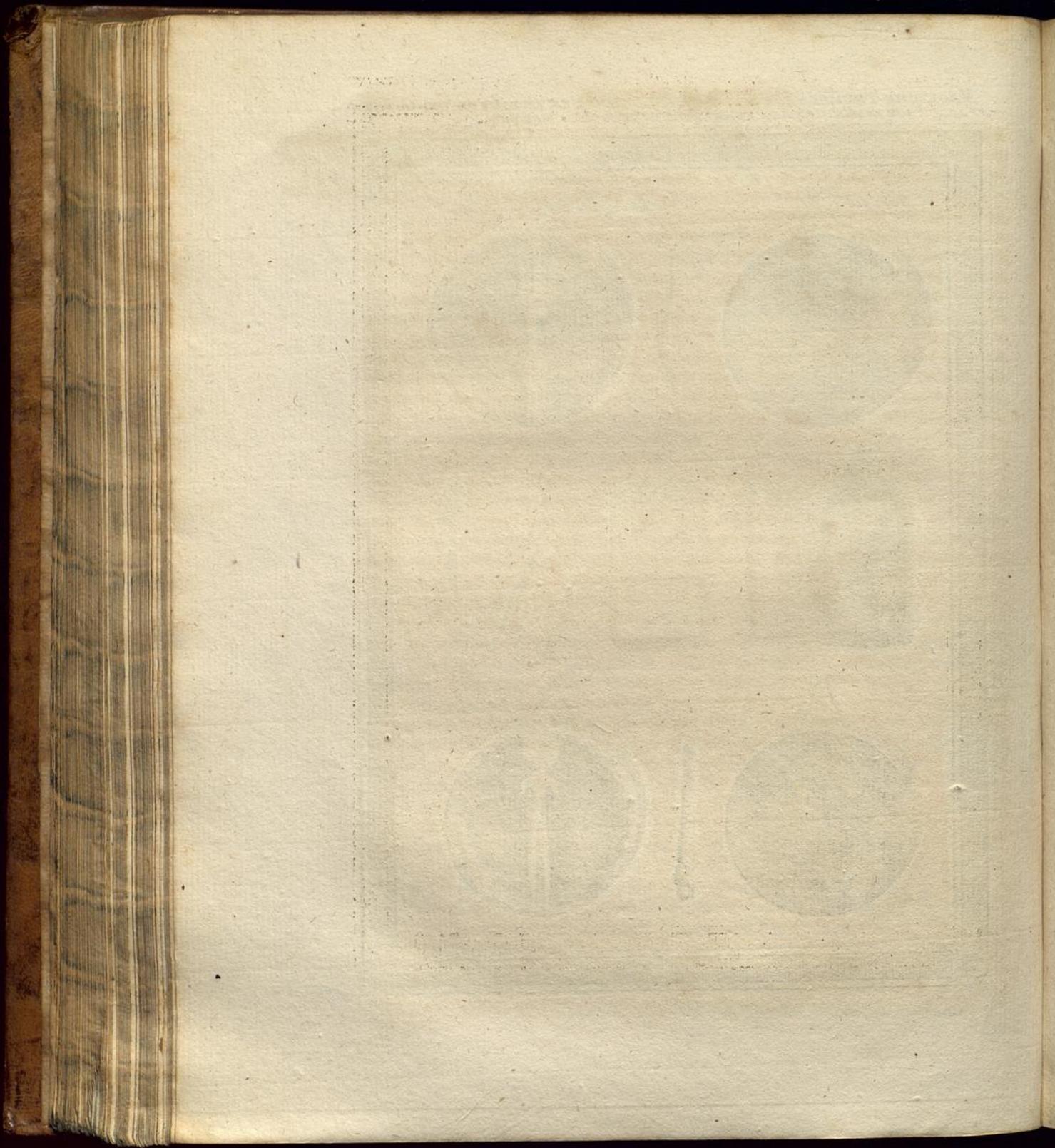
Leipzig, 1769

Illustration: Magische Trumeln, die den Schwarzkünstlern dienen und Götzen die in den Tatarischen Jurten gefunden worden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14578

MAGISCHE TRUMMELN, DIE DEN SCHWARZKÜNSTLERN DIENEN, UND GÖTZEN
N^o 15. DIE IN DEN TATARISCHEN JURTEN GEFUNDEN WORDEN.





halb die Kohlen sich ein wenig gefeset haben, werden wieder Kohlen und Erz nachge- Gmelins
tragen, und dieses so lange, bis ungefähr drey Pfund Erz eingetragen sind: mehr kön- Reise.
nen sie auf einmal nicht schmelzen. Von drey Pfund Erz bekommen sie ungefähr zwey 1734.
Pfund Eisen, welches zwar noch gar unrein aussieht, aber doch gut ist. In andert-
halb Stunden hatten wir alles gesehen.

Unter währendem Schmelzen ließen wir den Kam des Ortes zu uns kommen, da-
mit er uns seine Zauberkünste sehen ließe, welches bey ihnen Kamlat machen heißt.
Er ließ sich seine Zaubertrommel bringen, welche die Gestalt eines Siebes, oder viel-
mehr einer Mohrentrommel hatte, wo nur auf einer Seite ein Fell ausgespannet ist.
Auf der hohlen Seite lag mitten durch ein Querholz, das in der Mitte am dünnesten
war, an welcher Stelle der Kam es hielt. In beyden Enden war das Holz viel di-
cker, und wie ein Becher ausgehöhlet, wodurch der Schall vermehret wird. Quer
durch dieses Holz gieng ein eisernes Stäbchen, woran neun eiserne Röhrchen hingen.
Diese Trommel wurde nur mit einem Stocke geschlagen. Der Kam nahm die Trom-
mel in die Hand, sprach bald etliche tatarische Wörter, brummerte bald wie ein Bär;
dann lief er, bald seßete er sich, machte fürchterliche Gebärden und Stellungen, ver-
kehrte die Augen, und schloß sie zuweilen zu, als ob er unsinnig wäre. Nachdem er
ungefähr eine Viertelstunde dieses Spiel getrieben hatte, nahm ihm ein anderer die
Trommel weg, und die Zauberrey war zu Ende. Wir frageten, was dieses alles zu be-
deuten habe, und er antwortete uns, daß, wenn er den Teufel um künftige Dinge befra-
gen wollte, er es auf diese Art anstenge; daß er aber diesmal den Teufel nicht gespro-
chen, sondern alles nur uns zum Vergnügen gethan habe. Durch mehrere Fragen brach-
ten wir so viel heraus, daß die Leute ihre Zuflucht zu diesem Manne nehmen, wenn sie
etwas verloren haben, oder auch, wenn sie Nachricht von ihren abwesenden Freunden ha-
ben wollen. Alsdann bedienet sich der Kam eines Bündels von neun und vierzig Stäb-
chen, wie Schwefelholzchen. Er zieht fünf solcher Stäbchen heraus, und leget sie be-
sonders; mit den übrigen spielet er, und wirft sie mit allerley tollen Gebärden hin und
her; hernach giebt er eine Antwort, so wie sie ihm einfällt. Die tscheremischischen und
wortjakischen Tatarn bedienen sich hierzu einer gleichen Anzahl Bohnen, wenn sie ein
Unglück oder eine Krankheit haben. Der Kam überredet sie, daß er mit seinen Zau-
berereyen den Teufel bannet, welcher allemal von der Abendseite, in Gestalt eines Bären,
kömmt, und ihm alles, was er antworten soll, eingiebt. Er giebt auch vor, daß ihn
der Teufel manichmal grausam quälet, auch selbst im Schlafen keinen Frieden läßt. Die
Leute von seinem Verständnisse mit dem Teufel noch mehr zu überführen, stellet er sich,
als wache er oft plötzlich mit Schrecken auf, und schreyt wie ein rasender Mensch. Als
wir ihn frageten, warum er sich nicht lieber zu Gotte, dem Geber alles Guten, wende-
te, so gab er zur Antwort, daß er und alle seine Niebrüder nichts anders von Gotte
wüßten, als daß er allen, selbst denen, die ihn nicht darum bitten, Gutes thue; des-
wegen hätten sie nicht nöthig, ihn darum anzurufen; hingegen müßten sie den Teufel ver-
echren, damit er ihnen nicht Schaden thäte, weil er stets darauf bedacht wäre, den Men-
schen Böses zu thun. Nach so seinen Grundsätzen bringen sie dem Teufel gewisse Opfer.
Sie brauen zuweilen große Tonnen Bier, welche sie in die Luft, oder auch an die Wän-
de spritzen, dem Teufel damit zu dienen. Wenn sie dem Tode nahe sind, so sorgen sie
nur, es möchte ihre Seele dem Teufel zu Theile werden. Alsdann muß ihr Kam die
Trommel

